

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 1 (1906)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Versammlung vom 12. Juli im „Grütliheim“ waren die Haupttraktanden: Stellungnahme zum eventuellen Generalfreist und Unterstützung an den Maurerstreik. Betr. dem ersten Traktandum beschloß der Arbeiterinnenverein, im Falle eines Generalfreists die Frauen im „Volksrecht“ aufzumuntern, und unsere Sympathie gegenüber den kämpfenden Genossen fundzugeben. An den Maurerstreik wurden 50 Fr. als erste Rate bewilligt.

In Anbetracht der skandalösen Zustände, die in hier herrschen und von den prohigen Unternehmern heraufbeschworen wurden, erachteten wir es als Pflicht, eine öffentliche Versammlung einzuberufen, um die Frauen aufzuklären und aufzumuntern. Die Versammlung fand am 20. Juli statt, und Genossin Frau Dr. Faas aus Bern hielt ein Referat über das Thema: „Was für Pflichten hat die Arbeiterfrau während der Kampfzeit.“ Das war wirklich ein lehrreiches Referat, welches alle Arbeiterfrauen hätten hören sollen. Der stürmische Beifall am Ende des Referates bewies, daß sie uns aus dem Herzen gesprochen hatte. Unverständlich und ungerecht erschien all den Frauen das Verbot der hiesigen Regierung gegen dem Streikpostenstehen, sowie das Militäraufgebot. Nach einem kräftigen Schlußwort der Genossin Willinger, in welchem sie auch für das „Volksrecht“ agitierte, faßte die Versammlung noch folgende Resolution, die von sämtlichen Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde: „Die heute Abend in die „Sonne“ einberufene Arbeiterinnenversammlung erklärt ihre volle Sympathie den im Kampfe stehenden Streikenden.“

Die Arbeiterfrauen werden, was auch immer kommen möge, mutig und unentwegt auf Seite ihrer Arbeitskameraden stehen. Sie werden den Kopf hochhalten, wie groß auch Glend und Unglück werden möge. Sie werden mit der Tat überall da eintreten, wo sich ihnen Gelegenheit bietet und sie beginnen, indem sie mit dem Boykott einsetzen gegen die brutalen Altskriederbauern, die in der Stadt ihr Gemüse und ihre Milch verkaufen. Keine Arbeiterfrau laufe die Landesprodukte der Altskriederbauern oder ihrer Wiederverkäufer! Hoch die Solidarität!

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Nächste Versammlung Freitag den 3. August im „Grütliheim“, Zähringerstraße, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Winterthur und Umgebung.

Generalversammlung Donnerstag, den 2. August, abends 8 Uhr Lokal „Hesvetia“. Alle Mitglieder sind verpflichtet zu erscheinen. Fehlende trifft statutarische Buße. Neueintretende sind allzeit willkommen.

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Wil (St. Gallen).

Auf den 8. Juli hat der junge, noch fast im Keimen begriffene Verein eine öffentliche Agitationsversammlung veranstaltet in St. Margrethen. Zu diesem Zwecke sind über 200 Flugblätter verbreitet worden. Dieser Einladung sind denn auch eine große Zahl Männer, Jünglinge, Frauen und Töchter gefolgt; der geräumige Saal zur „Krone“ St. Margrethen war in kurzer Zeit angefüllt. Referent war Genosse Zinner aus Winterthur. In einem ca 1 $\frac{1}{2}$ stündigen Referat schilderte er in klaren Zügen die Notwendigkeit der Organisation. Schon vor mehr als 2000 Jahren suchte das arbeitende Volk von Zeit zu Zeit das Joch der Unterdrücker, der besitzenden Klasse, abzuschütteln. Auch heute, sagte der Redner, steht uns in unserer fortschrittlich gegangenen Zeit kein anderes Mittel zur Verfügung uns zu befreien von der Gewalt des Kapitals, als die politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Organisation.

Nur allein durch dieselbe werden wir uns das erringen, wonach wir uns alle sehnen, „ein unserer Arbeit entsprechendes menschenwürdiges Dasein.“

Es ist deshalb Pflicht und Aufgabe aller Männer und Frauen sich zu organisieren, keiner sollte das andere abhalten. Wenn einmal alle organisiert sind, so wird es möglich sein, daß die Frauen mehr als bisher für ihre Kinder und ihren Haushalt leben können und daß auch für gleiche Arbeit der gleiche Lohn bezahlt werden muß. Wenn das geschieht, so wird desto eher einer Krise, die nicht allzusehr fern sein wird, entgegen getreten werden können.

Lauter Beifall lohnte dann die Mühe des Redners und haben sich sofort eine schöne Anzahl der anwesenden Frauen zum Beitritt in den Verein erklärt.

Wir wünschen den fleißigen, rührigen Frauen in Wil ferner ein gutes Fortblühen des Vereins. Nur Mut, es geht vorwärts! Auf Wiedersehen!

Der Zentralvorstand.

Arbeiterinnenverein Gerisau.

In der Juninummer der „Vorkämpferin“ ist im Verbandsberichtsbericht ein Irrtum unterlaufen, der hier im Namen der Sektion Gerisau berichtigt werden soll.

Der Arbeiterinnenverein Gerisau ist wohl erst dieses Jahr zum Beitritt zum Verband veranlaßt worden; aber ins Leben gerufen wurde er schon vor 3 Jahren, und zwar dadurch, daß einige Gerisauer Genossen ihre Frauen dazu aufmunterten.

Die ledigen Arbeiterinnen, die hier in großer Zahl vorhanden sind, können gar nicht oder nur sehr schwer zum Beitritt in den Verein gewonnen werden. Denn sie haben d'e irrthümliche Auffassung, bei ihrer eventuellen Verheiratung sei auch die ökonomische Frage für sie gelöst.

Der Verein hat nun das Anfangsstadium überschritten, und wird wie bisher auch ferner für die Interessen der arbeitenden Frauen und Töchter unentwegt eintreten, um so ein nützliches Mitglied des Verbandes zu werden.

Die regelmäßigen Versammlungen finden am ersten Montag des Monats im Restaurant „Frohburg“ (Grütlihof) statt und alle Frauen und Töchter, die dem Verein noch nicht angehören, sind freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Sonntag, den 5. August findet bei günstiger Witterung unsere Monatsversammlung nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in der „Sonne“ in Berlingen statt. Zusammenkunft 1 $\frac{1}{2}$ Uhr beim „Storch“, von da gemeinschaftlicher Spaziergang durch den Wald. Wir hoffen, daß sich sämtliche Mitglieder mit ihren werten Angehörigen daran beteiligen. Die Vereinszeichen sind zu tragen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versammlung um 2 Uhr in der „Roggengarbe“ statt.

Neueintretende sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Dr. med. Kurt Wehrli

vormals **Assistenzarzt** an der Heilanstalt **Burghölzli**
Assistent des **Stadtarztes** in Zürich und **Stellvertreter** des Stadtarztes, hat sich an der

Kanzleistrasse 71, I. St., Zürich IIIals **praktischer Arzt** niedergelassen.Sprechstunden: 7—8 $\frac{1}{2}$ Uhr u. 1—3 Uhr. Sonntags nur 11—12
Telephon 2546.**Ihr Hausfrauen**kauft die **beste** und zugleich **billigste****Boden-, Möbel- und Linoleumwische,**sowie **Schuhwische** und andere **Reinigungsartikel**
bei **Euerem Genossen****A. Stierli, Gamperstraße 8, Zürich III.****Druckarbeiten**liefert **prompt** und **billig****Buchdruckerei Conzett & Cie.****Zürich III.**